

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Ruhe bewahren

Übertragungsort: Stadtkirche Solothurn

Mitwirkende: Pfrn. Thala Linder

Lesungen: Jens Wachholz, Mira Signer, Tessa Kaufmann, Marie Flottmann

Musikalische Gestaltung: Orgel/Piano: Nadia Bacchetta

Chor: Kantorei Solothurn

Dirigent: Markus Cslovjecsek

Violine: Marie-Jo Brancato

Oboe: Andreas Allemann

Violoncello: Christoph Siegel

Konzeption: Andrea Aebi

Redaktion: Judith Hardegger

Produktionsleitung: ZDF: Cordula Michaelis; SRF: Fabio Theus

Regie: Karin Praxmarer

1. Kamera: EC-Kamera: Chantal Solèr; Bildmischung: Astrid Dolenc

Technische Leitung: Marc Tanner; Ton: Benjamin Schärer

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pfarrerin Thala Linder
Thala.linder@reformiert-so.ch
Tel.: 0326239376
Mobil: 0795509376
Baselstraße 12
4500 Solothurn

6. September 2026 Ruhe bewahren
Stadtkirche Solothurn

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außenaufnahmen - Glocken

Vorfilm

Fabio Theus: Guten Morgen und Willkommen. Heute aus der Stadtkirche in Solothurn. Von hier übertragen wir live im Fernsehen und Radio einen evangelisch-reformierten Gottesdienst.

Im Zentrum steht eine Frage die viele beschäftigt, nämlich die Frage : wie schaffen wir es in unruhigen Zeiten, ruhig zu bleiben.

Die Predigt nimmt heute dafür eine biblische Geschichte auf, sie erzählt von Menschen, die in einen Sturm geraten und dort ihre Angst überwinden müssen.

Wie sie das machen, das erfahren sie in diesem Gottesdienst. Kommen Sie mit und lassen Sie sich inspirieren.

Eingangsmusik «Lass meinen Mund stille sein»

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text: Trad. koptische Kirche
Musik: Helge Burggrave (*1973)

Eingangswort und Begrüßung

PfarrerIn Thalia Linder: *«Wenn ihr umkehrt und still seid, werdet ihr gerettet. Wenn ihr Ruhe bewahrt und Vertrauen habt, seid ihr stark. Amen (Basis Bibel Jesaja 30,15)*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mit diesen Worten des Propheten Jesaja begrüße ich Sie, liebe Mitfeiernde, hier in der Stadtkirche Solothurn, *[Blick in die Kamera]* zuhause vor dem Fernseher oder unterwegs mit dem Ton im Ohr. Über Raum und Zeit hinweg sind wir miteinander verbunden. Herzlich willkommen zum Gottesdienst!

Gott, die Kraft, die Liebe und Leben will, ist immer da. Als Zeichen ihrer Gegenwart brennen in unseren Kirchen die Osterkerzen. XY zündet für uns die Kerze an.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, stiller Urgrund allen Seins.

Im Namen Jesu Christi, der uns Vertrauen in diesen Urgrund vorgelebt hat, und im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns in dieses Vertrauen hineinwachsen lässt. Amen

Gottesdienst feiern heisst, einen Moment aus der Hektik des Alltags aussteigen, das Tun und Müssen sein lassen und ganz in der Gegenwart, der Gegenwart Gottes ankommen.

Das gelingt gut über den Körper.

Vielleicht mögen Sie sich ganz bewusst hinsetzen, legen, stellen, das Gewicht des Körpers auf dem Untergrund wahrnehmen, zwei, drei tiefe Atemzüge nehmen. Und vielleicht mögen Sie ganz zart das, was im Nacken sitzt, ausstreichen, das, was die Schultern beschwert ausstreichen - und noch einmal tief atmen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wir leben in stürmischen Zeiten, unendlich viele Informationen prasseln auf uns ein. Vieles was die letzten Jahrzehnte als sicher schien, beginnt zu wanken. Kriege kommen näher, das Klima verändert sich spürbar, wirtschaftlich sieht es nicht rosig aus. Viele Menschen suchen Ruhe.

Gelassenheit ist in aller Munde. Workshops und Ratgeberliteratur dazu boomen. Doch das Thema ist alt, uralte. Schon Jesaja, Sprachrohr Gottes, lässt im Alten Testament dem Volk Israel ausrichten:

*«Wenn ihr umkehrt und still seid,
werdet ihr gerettet. Wenn ihr Ruhe bewahrt und Vertrauen habt, seid
ihr stark».*

Die Idee, dass wir in der Stille Gott begegnen, findet sich in vielen spirituellen Traditionen. Sie liegt auch einem alten koptischen Text zugrunde, den wir am Anfang des Gottesdienstes gehört haben:

*Lass deinen Mund stille sein,
dann spricht dein Herz,
Lass dein Herz stille sein,
dann spricht Gott.*

Zusammen mit der Solothurner Kantorei singen wir dieses Lied 2x und sammeln uns dabei zum Gebet:

«Lass meinen Mund stille sein»

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text: Trad. koptische Kirche
Musik: Helge Burggrave (*1973)

6. September 2026 Ruhe bewahren
Stadtkirche Solothurn

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gebet

Thala Linder: Wir beten:

Hier bin ich,
Gott, vor dir.
So wie ich bin.
Ich öffne mich deiner Nähe.
Deine Lebenskraft fliesst in mir,
mein Atem,
der mich trägt und weitet.
Lass Ruhe in mich einkehren.

All meine Sorgen,
meine Lebensstürme
vertraue ich dir an;
bei dir sind sie gut aufgehoben.
Lass Ruhe in mich einkehren.

Öffne Herz und Ohr,
damit ich dein Wort höre.
Lass mein unruhiges Herz,
bei dir zur Ruhe kommen. Amen

«*Unruhig ist mein Herz, bis es ruhet in dir.*» Mit diesen schlichten Worten, die Augustin etwa vierhundert Jahre nach Christus in seinem bewegten Leben verfasst hat, schliessen wir unser Gebet und singen gemeinsam.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: „Unruhig ist mein Herz“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text: Augustinus (354-430)
Musik: Helge Burggrave (*1973)

Hinführung zu Lesung

Thala Linder: Wie gelingt es, im Sturm Ruhe zu bewahren? Auch die christliche Tradition hat darauf Antworten. Jesus sagte von sich: «Ich bin das Licht der Welt». Jesus sagt, dass er einen Frieden bringt, der nicht von dieser Welt ist. Und ganz praktisch lebt er seinen Jüngern vor, mitten im Sturm Ruhe zu bewahren.

Sie hören von zwei stürmischen Nächten in einer Nacherzählung nach Matthäus.

Lesung 1 „Jesus geht übers Wasser“

Jens Wachholz: Während des ganzen Tages hat Jesus geheilt und gepredigt. Es wurde spät. Die Menschen hatten Hunger Doch Jesus schickte sie nicht in die Dörfer zurück, wie es seine Jünger wollten. Stattdessen wies er sie an, ihr wenigtes Brot und das bisschen Fisch, das sie dabei hatten, unter den Menschen zu verteilen. Die Jünger zweifelten an diesem Vorgehen. Doch es wurden alle satt, ja es gab sogar Reste.

Sobald alle satt waren, drängte Jesus seine Jünger, ins Boot zu steigen und ihm ans andere Ufer

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

vorauszufahren. Selbst verabschiedete er sich von den anwesenden Menschen und stieg auf einen Berg, um dort ungestört zu beten. Mit stillem Mund das Herz zu hören, mit stillem Herzen Gott zu hören. Allein. Und so bei Gott Ruhe zu finden.

Die Jünger finden derweil keine Ruhe. Als sie mitten auf dem See sind, kommt ein Sturm auf. Das Boot wird von Wellen bedrängt, der Wind bläst direkt von vorn. Hektisch geht es auf dem Boot zu, Befehle werden gerufen, schnelle Handgriffe getätigt.

Da ruft einer der Jünger: «Da ist ein Gespenst!» Die anderen schreien vor Angst laut auf. Doch da hören sie das vermeintliche Gespenst rufen: «Fürchtet euch nicht! Ich bin's, Jesus! Ihr müsst keine Angst haben.» Petrus fasst Mut und entgegnet: «Jesus, wenn du es bist, so lass mich über das Wasser zu dir kommen.» Und Jesus sagt: «Komm!»

Da steigt Petrus aus dem Boot, den Blick auf Jesus gerichtet. Er tastet mit den Füßen, und ja, es hält. Er geht über das Wasser, Jesus entgegen. Doch plötzlich spürt er, wie der Wind an seiner Kleidung zerrt, hört den Sturm, sieht die Wellen, und bekommt Angst. Er beginnt zu sinken, und schreit: «Jesus, rette mich!» Sofort streckt Jesus ihm die Hand entgegen und hält ihn fest. Zieht ihn zu sich und sagt: «Du Kleingläubiger! Warum hast du gezweifelt?»

Da steigen sie gemeinsam ins Boot und der Wind legt sich.

Lied: „Herzensauge, Herzensohr“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text: Franz-Xaver Jans-Scheidegger
Musik: Helge Burggrabe (*1973)

6. September 2026 Ruhe bewahren
Stadtkirche Solothurn

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lesung 2: „Sturmstillung“

Jens Wachholz: Ein andermal sagte Jesus zu seinen Jüngern:

Marie: Lasst uns ans andere Ufer fahren.

Jens Wachholz: Jesus steigt ins Boot und seine Jünger folgen ihm.
Sie fahren los. Doch die Ruhe währt nicht lange:

Tessa: Seht, ein Sturm zieht auf!

Mira: Haltet euch fest!

Tessa: Achtung eine Welle!

Mira: Das Boot ist voll mit Wasser, schöpft Wasser oder wir werden untergehen!

Tessa: Da, wieder eine Sturmböe!
Tut was ihr könnt, damit wir nicht kentern!

Mira: Wo ist Jesus?

Tessa: Er schläft!

Mira: Er schläft? Und will, dass wir untergehen? Komm wir wecken ihn.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mira und Tessa: Jesus,

Tessa:...wach auf. Rette uns!

Mira: Wir gehen zu Grunde!

Marie: Was ist?

Tessa: Siehst du es nicht?

Mira: Sturm, Wellen, wir gehen zu Grunde!

Marie: Weshalb habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?

Jens Wachholz: In diesem Moment legt sich der Sturm. Innen und aussen.

Und es tritt Ruhe ein.

Thala Linder: Es ist die Ruhe der Gegenwart Gottes. Wir singen:
«Geborgen im Segen deiner Gegenwart ruhen wir, du unendliche Liebe.»

Lied: „Geborgen im Segen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text und Musik: Helge Burggrave (*1973)

6. September 2026 Ruhe bewahren
Stadtkirche Solothurn

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 1

Thala Linder: Mitten im Sturm geht Jesus übers Wasser, schläft friedlich im Boot.

Mitten im Sturm versinkt Petrus im See. Versinken die Jünger in ihrer Angst. Mitten im Sturm geraten die einen Panik, bewahren die anderen Ruhe. Da liegt die Frage nahe, was mitten im Sturm geschieht, dass Jesus so anders reagiert als seine Jünger. Oder anders gefragt: wie können wir mitten im Sturm Ruhe bewahren?

Beide Geschichten spielen in der Nacht, in der Dunkelheit. In beiden Geschichten stürmt es. Die griechischen Wörter, die hier verwendet werden, lassen erahnen, dass schon die Evangelisten nicht nur über einen wirklichen Sturm und die wirkliche Nacht geschrieben haben. Sondern auch von Sturm und Nacht in übertragenem Sinne. Sie erzählen von Zeiten im Leben, in denen alles ins Wanken gerät, nichts mehr sicher ist. Von Zeiten, in denen man meint, alle und alles gegen sich zu haben oder den Boden unter den Füßen zu verlieren. Von Zeiten, in denen das eigene Leben durch Trauer und Verlust dunkel erscheint. Sicherlich kennen auch Sie solche Zeiten. Denn stürmische, dunkle Zeiten gehören zu jedem Menschenleben dazu.

In Krisensituationen geraten viele Menschen - so wie die Jünger - in Panik und in geschäftiges Tun. Sie versuchen alles, um gegen den Sturm anzukommen. Und bewirken damit noch mehr Unruhe, bis hin zur Erschöpfung. Oft sehen sie nur noch den Sturm. Schauen weder rechts noch links und übersehen, dass es gleichzeitig im Leben auch anderes, Gutes gibt. So wirkt der Sturm umso gewaltiger - bedrohlicher, als er wirklich ist.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Im Evangelium nach Matthäus redet Jesus seine Jünger wegen ihrer Reaktion mitten im Sturm als Kleingläubige an. Es ist kein Vorwurf, sondern eine Feststellung. Diese zeigt den Jüngern auf, dass da zwar Glaube ist, dieser aber mitten im Sturm nicht trägt. Anders Jesus. Sein Glaube trägt auch im Sturm.

Glaube ist hier nicht als ein „für wahr halten von etwas“ zu verstehen, sondern als Vertrauen. Jesus sagt seinen Jüngern: ihr habt einen kleinen Glauben, ein Schönwettervertrauen. Ein grosser Glaube, ein Schlechtwettervertrauen, würde auch mitten im Sturm halten.

Wie wir mitten im Sturm reagieren, hat mit der Grösse des Glaubens, des Vertrauens zu tun. Jesus hat dieses grosse Vertrauen.

Bleibt Licht in der Finsternis.

Bleibt in diesem Frieden,
der nicht von dieser Welt ist.

Sorgt sich nicht, sondern vertraut auf Gott, diese Kraft, die das Leben und die Liebe will.

Orgel-Zwischenspiel

Predigt 2

Thala Linder: Wenn ich Sie fragen würde, was Sie über Jesus wissen, kämen Ihnen bestimmt die grossen Wundergeschichten, vielleicht seine Gleichnisse oder Reden in den Sinn. Die kleinen Sätze, in denen erzählt wird, dass Jesus sich allein zum Gebet zurückzieht, werden selten erzählt. Jesus pflegte in Schönwetterzeiten seine Verbindung, sein

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vertrauen zu Gott. Und konnte so, mitten im Sturm in dieser Verbindung ruhen.

Petrus kann, solange sein Blick auf Jesus gerichtet ist, ruhig über das Wasser gehen. Doch sobald er den Fokus ändert und vor allem den Sturm vor Augen hat, droht er zu versinken.

In der buddhistischen Tradition findet sich eine fast identische Geschichte:

ein Laienbruder ist unterwegs zu einem Meister. Als er an einem Flussufer ankommt, ist der Fährmann nicht mehr da. Von freudigen Gedanken an Buddha getrieben, geht der Laienbruder übers Wasser. Unterwegs realisiert er, was er da tut, sieht die Wellen, die Gedanken an Buddha werden schwächer, seine Füße sinken ein. Sobald er sich wieder auf Buddha fokussiert, geht er weiter unbeschwert über das Wasser.

Es ist unser Fokus, der unser Sein in der Welt prägt. Schauen wir auf den Sturm, kann er uns überwältigen. Schauen wir auf etwas, das uns Vertrauen gibt, können wir Ruhe bewahren. Diese Einsicht aus verschiedenen spirituellen Traditionen wird heute als Achtsamkeitstraining angewendet. Und ja, es funktioniert auch rein psychologisch, sicherlich bei schönem Wetter. Doch werden diese Übungen aus ihrem spirituellen Kontext herausgerissen, fehlt das, worauf wir uns ausrichten: Jesus ruht in Gott. Petrus fokussiert auf Jesus, das göttliche Licht auf Erden, und findet in dessen ausgestreckter Hand seine Sicherheit. Petrus und die Jünger rufen, wie sie es aus vielen Psalmgebeten kennen:

«Herr, Jesus, rette mich!»

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mit diesem Ausruf verändern sie ihren Fokus, geben Kontrolle ab und vertrauen sich und ihre Situation etwas an, das grösser ist als sie selbst. So erfahren sie Hilfe: der Sturm kann sich legen, der Gang über unsicheren Boden ist möglich.

In unseren Leben kommt diese Hilfe leider nicht wie eine Hand, die in unsere Leben eingreift und alle äusseren Stürme stillt. Die Hilfe liegt darin, dass in uns das grosse Vertrauen einkehrt. Denn kein Training kann das grosse Vertrauen herbeiführen. Es ist immer Geschenk.

Christliche Theologie spricht von Gnade. Wir können aber dafür sorgen, dass unser kleines Vertrauen dem Grossen Raum schafft.

Achtsamkeitstraining in dem Sinne, dass wir in unserem Alltag regelmässig den Fokus bewusst auf Gott legen, uns dem göttlichen Lebensfluss anvertrauen, uns auf den göttlichen Urgrund allen Seins sinken lassen. Es gibt unzählige Begriffe für die Quelle des grossen Vertrauens. Es ist nicht so wichtig, wie Sie sie nennen. Wichtiger ist es, die Verbindung dazu zu pflegen. Meditieren, beten, in der Bibel lesen, Lieder singen oder einfach mit entspanntem Bauch tief atmen und mit dem Ursprung des Atems in Kontakt kommen. Finden Sie heraus, was Ihnen hilft, die Verbindung zur Quelle des grossen Vertrauens zu pflegen.

Wichtig sind einfache Übungen, an die Sie sich in den dunklen und stürmischen Zeiten erinnern und die Sie ohne viel Kraft ausführen können.

Dann kann es in stürmischen Zeiten gelingen, den Fokus nicht auf den Sturm zu legen, sondern loszulassen, die Kontrolle abzugeben und sich dem göttlichen Seinsgrund anzuvertrauen. So kann geschehen, was sich

6. September 2026 Ruhe bewahren
Stadtkirche Solothurn

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

in vielen Geschichten über das Wirken Jesu zeigt: auf das Vertrauen und den Hilferuf des Menschen, folgt ein Wunder: Es tritt eine grosse Ruhe ein.

Amen

Orgel Improvisation

Hinführung Fürbitten

Thala Linder: Mitten im Sturm nicht ins Hamsterrad des verzweifelten Tuns einsteigen, sondern sich vertrauensvoll auf den göttlichen Urgrund allen Seins sinken lassen und dort Ruhe finden. Das machen wir, wenn wir in unseren Gottesdiensten Fürbitte halten. Wir bitten nicht um dies und das, sondern vertrauen Gott Menschen und Situationen an. So müssen nicht wir sie tragen, so müssen nicht wir sie ändern. So kann unser Herz ruhig werden.

Wir bringen Menschen und Situationen, die uns besonders am Herzen liegen vor Gott und entzünden hier in der Kirche Kerzen.

Währenddessen sind Sie eingeladen, persönlich - konkretes der liebevollen göttlichen Gegenwart anzuvertrauen. Vielleicht mögen Sie dazu auch bei sich zu Hause eine Kerze anzuzünden. Jede Fürbitte schliessen wir mit dem Vers: «Unruhig ist mein Herz, bis es ruhet in dir».

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Fürbitten mit Liedruf

Unruhig ist mein Herz“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text: Augustinus (354-430)
Musik: Helge Burggrave (*1973)

Mira: Wir bitten für Menschen, die uns nah und lieb sind.

Marie: Wir bitten für Menschen, die in der Welt Verantwortung tragen,
und für Menschen, von deren Schicksal wir in den Medien lesen.

Tessa: Wir bitten für all das, was uns auf unserer Welt Sorgen macht.

Unser Vater

Thala Linder: Danke Gott, dass du unsere Bitten hörst. Schenk uns Vertrauen, schenk uns Ruhe.

Verbunden mit Menschen auf der ganzen Welt, zu verschiedensten Zeiten, beten wir, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

Überleitung Lied

Thala Linder: Wir sind uns gewohnt, zu Gott zu sprechen. Die Einladung ist aber auch dann und wann, den Mund stille sein zu lassen, Wenn in dieser Stille das Herz spricht, auch das Herz stille sein zu lassen, um so Gott zu hören. Sicherlich spricht Gott individuell zu den Menschen. So auch zum Autor des folgenden Liedes. Zu ihm und vielleicht auch zu uns spricht Gott: .

«O Mensch, Du mein Ebenbild.

Bist du stille, jubelt dein Herz in meiner Geborgenheit.

Lass meinen göttlichen Atem durch dich strömen,

so bleibt meine Liebe durch dich am Fliessen.

Durch dich strömt der Hauch meines göttlichen Atems.

Du leuchtest auf im Glanz meiner göttlichen Fülle.

O Mensch, Abbild meiner Schönheit, wann beginnst du zu blühen?

Lied: „Ebenbild Hymnus“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

aus HAGIOS Friedensgesänge
Text: Franz-Xaver Jans-Scheidegger
Musik: Helge Burggrave (*1973)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Verabschiedung

Thala Linder: Mit diesem inspirierenden Zuspruch kommen wir zum Schluss unseres Gottesdienstes: *[Blick in die Kamera]* schön, sind Sie hier und dort dabei gewesen. Wir hoffen, dass Worte, Musik und Gesang ihre Sehnsucht nach der Geborgenheit im göttlichen Seinsgrund geweckt haben und Sie angeregt wurden, den Fokuswechsel immer selbstverständlicher in ihrem Alltag zu integrieren.

*«Kehrt um und seid still,
so werdet ihr gerettet.
Bewahrt Ruhe und Vertrauen,
so seid ihr stark.»*

Von Herzen wünschen wir Ihnen, dass Sie im nächsten Lebenssturm diese Stärke und Rettung erfahren.

*Bless the Lord my soul.
«Lobe den Herrn meine Seele».*

Das ist unsere Antwort auf Gottes Zuspruch, das ist das Schlusslied unseres Gottesdienstes.

Sendungslied „Bless the Lord my soul“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Taizé-Lied von Jacques Berthier (1923-1994)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendung und Segen

Thala Linder: So geht in der Kraft,
die euch gegeben ist
geht einfach
geht leichtfüssig
geht zart
haltet Ausschau nach der Liebe
Gottes Geistkraft geleite euch

So segne und behüte euch Gott,
die Lebendige
Amen

«O son do ar»

Bieito Romero Copo (*1964),
Luar Na Lubre

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum
Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !